

Auswertung Berufswahlcoaching HZH: Methodisches Vorgehen und ausgewählte Ergebnisse

Luzern 11.09.2015

Projektteam HSLU: Susanne Aeschbach, Sarah Rabhi-Sidler,
Daniel Schaufelberger

Fragestellungen

- Wie wird das Berufswahlcoaching von den Beteiligten wahrgenommen?
- Wie haben sich die bisherigen Schwerpunkte, die Arbeitsweise und das Vorgehen bewährt?
- Welchen Nutzen schafft das Berufswahlcoaching?

Ziele der Auswertung

- Die Auswertung des Pilotprojekts «Berufswahlcoaching» gibt eine ***Übersicht über die Dienstleistungen aus Sicht der verschiedenen Beteiligten***
- Die Auswertung bietet eine ***fundierte Grundlage für den Entscheid***, ob resp. wie das Berufswahlcoaching als neue Dienstleistung im Heilpädagogischen Zentrum Hagendorn weitergeführt werden kann
- Die Auswertung bietet eine differenzierte Grundlage für die mögliche Weiterentwicklung der Dienstleistung und die weiterführende ***Konzeptentwicklung für den Übergang I*** von integrierten SonderschülerInnen

Methodisches Vorgehen I

➤ Befragung aller relevanten Anspruchsgruppen → ganzheitliche Sicht

Leitfadengestützte Interviews (Feb.-Mai 15)

→ Stelleninhaberin, schulische HeilpädagogInnen & Eltern: Interviews mit Personen mit direktem Bezug zur Dienstleistung: Transkripte und inhaltsanalytische Auswertung

→ Jugendliche: Gruppendiskussion protokolliert

→ Interviews mit weiteren Stakeholdern

Methodisches Vorgehen II

Inhaltsanalytische Auswertung (Juni-Juli 15)

Deduktive Kategorienbildung anhand der grundlegenden Fragestellungen und dem Erkenntnisinteresse

Zuordnung der Inhalte zu den Kategorien

Resp. ***zusammenfassende Protokolle*** der telefonischen Interviews und der Gruppendiskussion

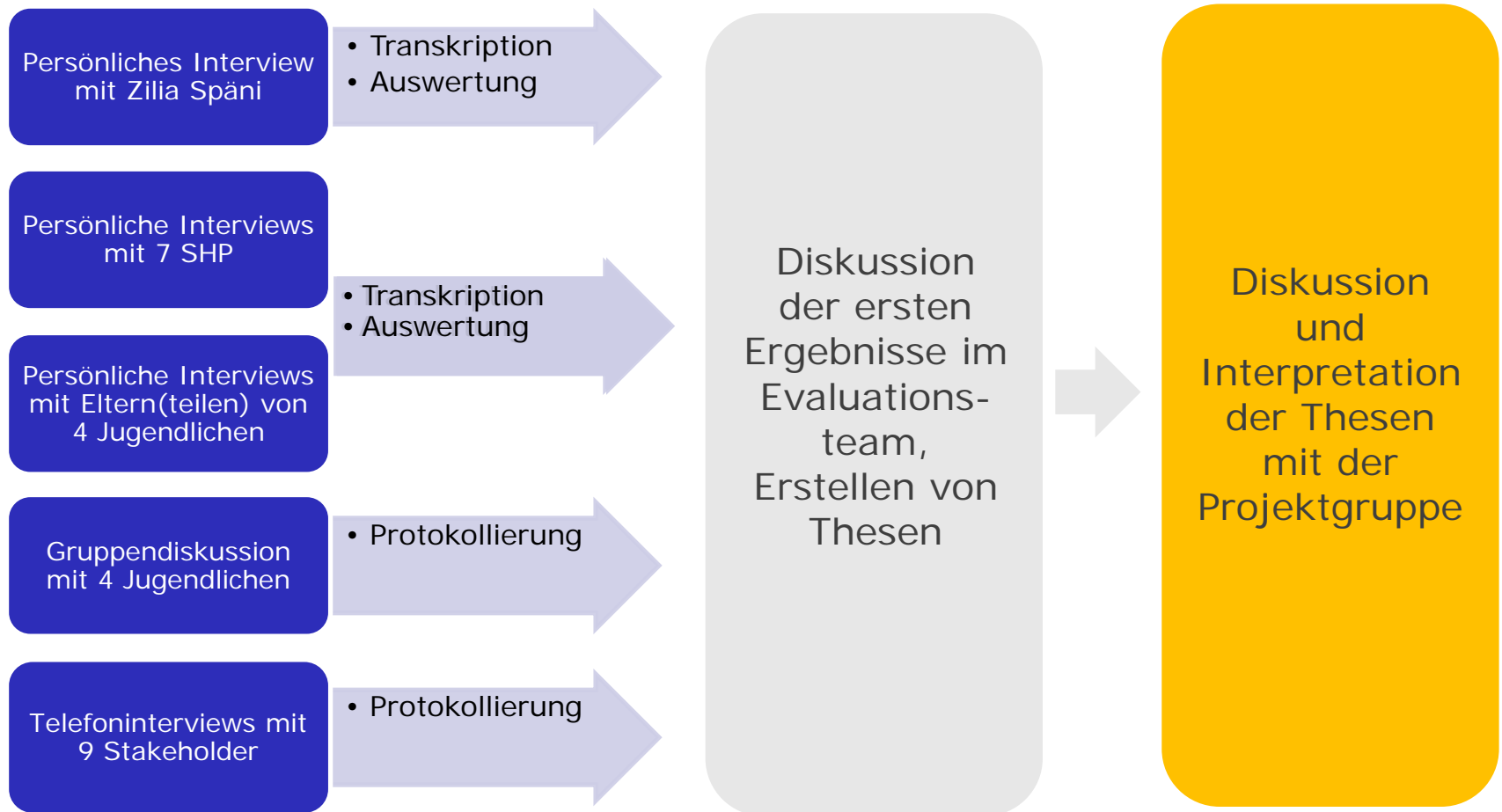
→ **Thesenbildung:** Workshop zur Diskussion & Interpretation der Thesen mit der Projektgruppe HZH und dem Forschungsteam

Methodisches Vorgehen III

Konzeptentwicklung (Aug.-Dez. 15)

1. Diskussion und Weiterentwicklung der zentralen Themen HZH und HSLU (vgl. Auswertung) → Entscheidungen seitens HZH
2. Diskussion mit den schulischen HeilpädagogInnen
3. Zweite Diskussion HZH und HSLU → Entscheidungen seitens HZH
4. Verschriftlichung der Ergebnisse durch die HSLU

Übersicht methodisches Vorgehen



Ausgewählte Erkenntnisse der Auswertung

Aus Sicht der schulischen HeilpädagogInnen

- Berufswahlcoaching als «*Dreh- und Angelpunkt*», Koordinationsfunktion
- Zuständigkeiten, Rollenaufteilungen müssen noch besser geklärt werden

Besonders hilfreich:

- Fachwissen, Unterstützung
- Erfahrungsaustausch unter den schulischen HeilpädagogInnen
- Hilfsmittel und Informationen rund um Berufswahl und Übergang I
- Vorhandensein einer Ansprechperson – je nach Bedarf

Fragen

- Welche Erfahrungen machen Sie mit dem Berufsfindungsprozess von IS-Schülerinnen und Schüler?
- Welche ermutigenden resp. entmutigenden Erfahrungen haben Sie am Übergang I von IS-Schülerinnen und Schülern?

Ausgewählte Erkenntnisse der Auswertung

Aus Sicht der Eltern

- Der Übergang wird als grosse Herausforderung erlebt «*das macht mir Sorgen, dass er findet, was er machen kann*»
- Ambivalenz bezüglich Integration resp. Separation
- Nicht nur das passende Ausbildungsniveau und die passende Branche, sondern v.a. die *Qualität sozialer Beziehungen* am Arbeitsort sind zentral.

Fragen

- Wie und von wem können die Eltern gut einbezogen werden in den Berufswahlprozess und den Übergang I?

Ausgewählte Erkenntnisse der Auswertung

Aus Sicht der Jugendlichen

- Vorstellungen der Arbeitswelt sind noch diffus und schwierig fassbar
- Unterschied allgemeiner resp. ergänzender Arbeitsmarkt ist (noch) unklar
- Übergang I ist von Unsicherheiten begleitet
- Es fehlt an Orientierung und Hilfestellung in der persönlichen Auseinandersetzung mit den individuellen beruflichen Wünschen und Möglichkeiten.
- Der Prozess der Berufsfindung verläuft hochgradig individuell.

Fragen

- Wie kann die Arbeitswelt erfahrbar gemacht werden?